

Berlin 07.05.2009

Information zur Anwendung der DIN 32984 Bodenindikatoren im öffentlichen Verkehrsraum (5-2000)

Sehr geehrte Damen und Herren,

die DIN 32984 (Fassung Mai 2000) wird zur Zeit von einem Arbeitskreis des DIN Normenausschuss Medizin NA 063-06-04 überarbeitet. Mit einer Veröffentlichung des Entwurfes ist voraussichtlich erst im Herbst 2009 zu rechnen.

Im Rahmen der Novellierung der Norm werden u. a. die Strukturen der Bodenindikatoren und die geometrischen Anforderungen erweitert sowie die Funktionen und die Verlegevorschriften angepasst.

Da die noch gültige Fassung der DIN 32984 bereits seit Jahren nicht mehr den aktuellen Stand der Technik repräsentiert, gleichzeitig Blindenleitsysteme häufig normwidrig und mit überwiegend ungeeigneten Bodenindikatoren gebaut werden, möchte der DBSV in Übereinstimmung mit den Mitgliedern des zuständigen Arbeitskreises im DIN NAMed die Weiterentwicklung der Bodenindikatoren vorab bekanntgeben.

Die in Anlage 1 spezifizierten Bodenindikatoren mit Rippen-, Noppen- und Rautenstruktur werden fester Bestandteil der künftigen Norm sein.

Rippenstruktur: Die bisherige Wellenstruktur der Bodenindikatoren wurde nach Auswertung der Praxiserfahrungen der letzten Jahre als trapezförmiges Rippenprofil neu spezifiziert. Rippenprofile werden zur Leit- und Richtungsfunktion eingesetzt, z.B. für Leitstreifen, zur Kennzeichnung von Anfang und Ende eines Leitsystems aus Bodenindikatoren oder zum Auffinden von Zielen.

Noppenstruktur: Zusätzlich wird als zweiter Bodenindikator eine Noppenstruktur mit den dazugehörigen geometrischen Anforderungen eingeführt. Noppenprofile werden zur Warn- und Aufmerksamkeitsfunktion eingesetzt, z.B. für Aufmerksamkeitsfelder vor Treppen und für Abzweigungen (Abzweigungsfelder), für Auffangstreifen (Abschlussstreifen) am Ende von Bahnsteigen.

Vor Querungen mit Fahrbahnen können Rippen- und Noppenprofil auch in Kombination eingesetzt werden.

Rautenstruktur: Für Abzweigungsfelder in Leitstreifen kann anstelle der Noppenstruktur eine Rautenstruktur eingesetzt werden

Wir sehen uns zu diesem Schritt wegen der vielen Anfragen seitens öffentlicher Auftraggeber, aber auch auf Grund mannigfaltiger Vorgriffe auf die künftigen Strukturen und Abmessungen zu diesem Vorgehen berechtigt.

Wir wollen die Strukturen und die Funktionen sowie die Verlegevorschriften vereinheitlichen und dem weiteren Wildwuchs und der Ratlosigkeit mancher Anwender mit dieser Veröffentlichung entgegenreten.

Auf schriftliche Anfrage an die o. g Adresse teilen wir Ihnen den jeweiligen Erfahrungsstand gern mit.

Mit freundlichen Grüßen

Gez. Dr. Klaus Behling

Anlage 1

Oberflächenstrukturen der Bodenindikatoren

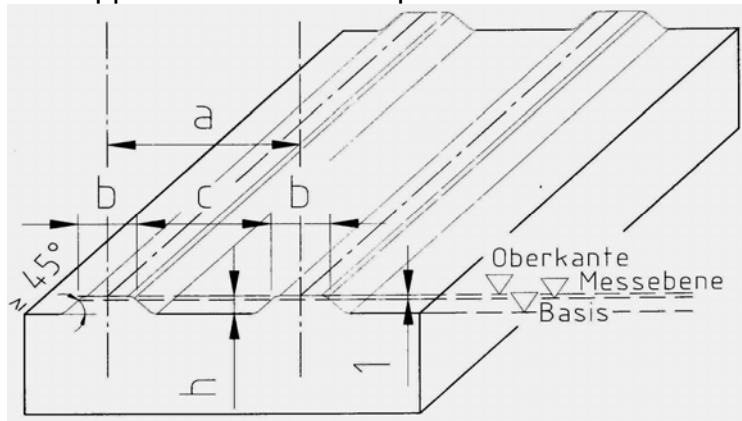
1. Allgemeines

Für Bodenindikatoren mit Einsatz im Außenbereich erfolgt der Anschluss an den Umgebungsbelag bündig zur Basis, um einen optimalen Ablauf des Oberflächenwassers zu gewährleisten und um die Wahrnehmung der Struktur mit dem Langstock und über die Füße zu verbessern.

Für Bodenindikatoren mit Einsatz im Innenbereich bzw. in Gebäuden erfolgt der Anschluss an den Umgebungsbelag bündig zur Basis oder zur Oberkante.

2. Rippenstruktur

Die Rippen haben einen trapezförmigen Querschnitt mit folgenden Abmessungen:



Hinweise:

Die Kanten der Rippen dürfen ausgerundet werden. Durch die Definition einer Messebene 1 mm unter der Oberkante bzw. dem Scheitelpunkt der Rippen werden Messfehler durch Profilrundungen berücksichtigt.

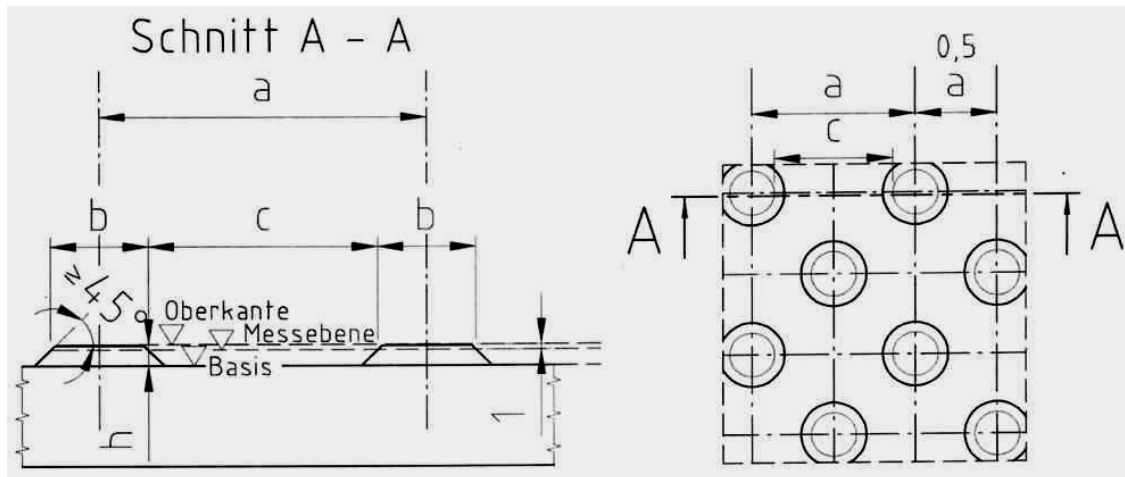
Abmessungen		Maße in mm (Toleranz $\pm 0,5$ mm)		
		Maßbereich	im Gebäude/ Innenbereich	im Außenbereich
a	Abstand der Scheitelpunkte benachbarter Rippen	25 bis 60	25 bis 60	30 bis 50
b	Rippenbreite (an der Messebene)	5 bis 20	5 bis 10	5 bis 15 *
c	Waagerechter Abstand der Rippen (in Messebene)	20 bis 50	20 bis 50	25 bis 40 **
h	Rippenhöhe (Basis bis Oberkante)	3 bis 5	3 bis 4	4,5 bis 5

* bei Sperrfeldern erforderlich 5 bis 10

** bei Sperrfeldern erforderlich 30 bis 40

3. Noppenstruktur

Die Noppen werden in der Regel als Kegelstümpfe, Kugelkalotten oder als Pyramidenstümpfe (z.B. bei Naturstein) ausgebildet mit folgenden Abmessungen:



Hinweise:

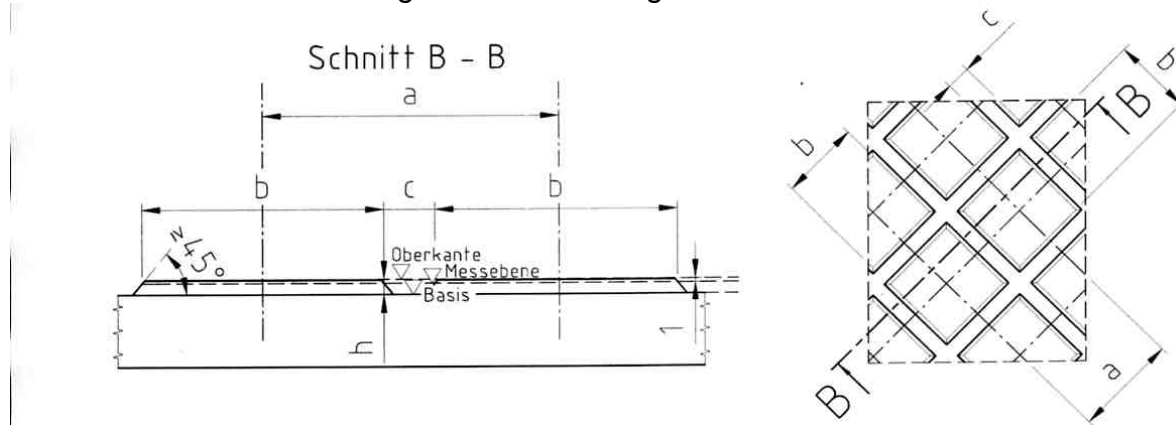
Durch die Definition einer Messebene 1 mm unter der Oberkante bzw. dem Scheitelpunkt der Noppen werden Messfehler durch Profilrundungen berücksichtigt.

Die Noppenreihen sind diagonal anzuordnen, d.h. unter 45° zur Außenkante.

Abmessungen		Maße in mm (Toleranz $\pm 0,5$ mm)		
		Maßbereich	im Gebäude/ Innenbereich	im Außenbereich
A	Abstand der Scheitelpunkte benachbarter Noppen	40 bis 75	40 bis 60	50 bis 60
B	Noppenbreite bzw. Durchmesser (in Messebene)	15 bis 35	15 bis 20	20 bis 30
C	Abstand der Noppen (in Messebene)	25 bis 40	25 bis 40	25 bis 40
H	Noppenhöhe (Basis bis Oberkante)	3 bis 5	3 bis 4	4,5 bis 5

4. Rautenstruktur

Eine Raute im Sinne dieser Norm ist ein auf der Spitze stehendes Quadrat. Rautenstrukturen haben folgende Abmessungen:



Hinweise:

Durch die Definition einer Messebene (1 mm unter der Oberkante bzw. dem Scheitelpunkt der Rauten gemessen) werden Messfehler durch Profilrundungen berücksichtigt.

Die Rautenreihen sind diagonal anzuordnen, d.h. unter 45° zur Außenkante bzw. mit einem Versatz von 0,5 a.

Die Messrichtung erfolgt diagonal.

Abmessungen		Masse in mm (Toleranz $\pm 0,5$ mm)		
		Maßbereich	im Gebäude/ Innenbereich	im Außenbereich
a	Abstand der Scheitelpunkte benachbarter Rauten	60 bis 100	60 bis 100	60 bis 100
b	Rautenbreite (an der Messebene)	40 bis 65	40 bis 65	40 bis 65
c	Abstand der Rauten (in Messebene)	20 bis 45	20 bis 45	20 bis 45
h	Rautenhöhe (Basis bis Oberkante)	3 bis 5	3 bis 4	4,5 bis 5